



Abend -

Zeitung.

215.

Freitag, am 7. September 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

### Der Flüchtling.

Unter Wolken, wo kein Aether  
Junge Strahlen blühen läßt,  
Hält mich nun ein Wunderthäter  
Auf der höchsten Alpe fest.

Einsam auf der Schöpfungmarke  
Sitz' ich, in mich selbst gebüllt,  
Bis die Zeit auch meine Barke  
Mit dem Fluthenschwall erfüllt.

Lange brausten schon die Wogen,  
Und mich nährt der Hauch allein,  
Den ich aus der Luft gesogen,  
Und mich wärmt mein eig'ner Schein.

Auf dem breiten Wellengrabe  
Ist — und Alles liegt verheert —  
Ird'scher Wunsch, der alte Rabe,  
Freudenlos zurückgekehrt.

Aber wenn die lichte Taube,  
Himmels hoffnung, nachgesandt,  
Endlich kommt mit frischem Laube,  
O, dann seh' ich wieder Land!

Und die Barke bleibt dann liegen,  
Furchtsam vor der Welle Stos;  
Und nach neuen Inseln fliegen  
Kann ich kühn und fessellos! —

Ph. H. Welcker.

### Arkadien im Himalaya-Gebirge.

Der Capitain Skinner, dessen höchst interessante Ausflucht nach Indien so eben in englischer Sprache erschienen ist, gibt unter andern folgende Beschreibung einer Gegend im Himalaya-Gebirge, unweit des Flusses Jumna, an derjenigen Bergkette, welche Budrai genannt wird, welche uns ein Eden schildert, wie kaum unsere Dichter sich es reizender ausmalen können. Er sagt nämlich davon, nachdem er von dem ersten Anblicke des Jumna von einer Berghöhe aus gesprochen:

„Nicht lange verweilten wir uns jedoch bei diesem erhabenen Anblicke, sondern verloren ihn bald, als wir durch einen dichten und schönen Pinien-Wald kamen, in welchem sich zugleich die mannschaften und reichsten Frucht bäume befanden. Es schien, als ob wir in einen Zaubergarten träten, wo die Erzeugnisse Europa's und Asiens, ja aller Welttheile sich vereint befänden. Äpfel, Birnen und Granatäpfel, Pflaumen, Feigen und Aprikosen, Citronenbäume und Orangen, Walnüsse und Maulbeerbäume wuchsen darin in großer Menge und mit der wucherndsten Fülle und Größe. Brombeeren und Himbeeren hingen von den Seiten der Felsenwände herab, während unser Weg mit Erdbeeren fast überdeckt war. Ueberall, wohin wir blickten, blühte Haidekraut, Weiden und Jasmin bei unzählbaren Rosenbäumen, voll der schönsten Blüten. Es war ein höchst anmuthiger Tag und Vögel sangen auf